

**Entstehung:**

unbekannt, früher oft unter falschem Namen gehandelt, 1904 benannt.

Eifeler Rambur – einer der härtesten!

Frucht: Die **großen bis sehr großen Früchte** sind höher gebaut und leicht kegelförmig. Die Grundfarbe ist gelb, die roten Streifen sind klar abgesetzt. Geschmack süßsauerlich und aromatisch.

Reife: Ab **Anfang Oktober pflückreif, Genussreife ab November**, haltbar bis **Februar**.

Blüte: **spät**, triploid, schlechter Pollenspender.

Baum: Wächst zuerst steil, später sind die Äste hängend, großkronig.

Standort: Für Hochlagen geeignet auf nicht zu trockenen Böden.

Sonstiges: In Höhenlagen in Deutschland und Österreich weit verbreitet und einer der häufigsten Sorten unter den alten Bäumen. Keine Krankheiten, allenfalls selten Obstbaumkrebs auf extrem schweren Böden. Ertrag regelmäßig und hoch, manchmal wird aber auch von Alternanz berichtet.